



Der Beitrag befasst sich mit dem Erstarren extremistischer politischer Strömungen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft. Darüber hinaus werden zwei Projekte vorgestellt, die Lösungsansätze zur Bewältigung dieser Herausforderungen bieten. Der Artikel untersucht, wie diese Initiativen dazu beitragen können, den negativen Einfluss extremer politischer Kräfte auf die ökonomische Entwicklung abzumildern und eine stabilere, inklusivere Wirtschaftsumgebung zu fördern

Schlagworte: Demokratiebildung; beruflicher Bildung; Betrieb  
Zitiervorschlag: Rohwerder, J. (2024) *Mischt euch ein! Demokratiebildung in beruflicher Bildung und im Betrieb.* weiter bilden, 31(3), 38-38. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2403W012>

E-Journal Einzelbeitrag  
von: Jan Rohwerder

# Mischt euch ein!

## Demokratiebildung in beruflicher Bildung und im Betrieb

aus: Bilden für die Demokratie (WBDIE2403W)  
Erscheinungsjahr: 2024  
Seite: 38  
DOI: 10.3278/WBDIE2403W012

# Mischt euch ein!

## Demokratiebildung in beruflicher Bildung und im Betrieb

JAN ROHWERDER

In letzter Zeit mehren sich die Stimmen aus Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden, die – vor dem Hintergrund des Ansehens des »Standorts Deutschland« – vor einem weiteren Erstarken extremer politischer Kräfte warnen. Die weithin wahrgenommene Krise der Demokratie führt also auch dazu, dass die Wirtschaft als relevanter gesellschaftlicher Akteur in den Fokus demokratiepolitischer Anliegen rückt. Was kann, was sollte die Wirtschaft zur Stärkung der Demokratie beitragen?

Zwei Projekte greifen diese Frage auf: das von der Gemeinnützigen Hertie Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und dem Institute for Strategic Dialogue ins Leben gerufene »#BC4D – Business Council for Democracy« und das Erasmus+-Projekt »#GetInvolved«.

### #GetInvolved

Das von 2020 bis 2023 laufende EU-Projekt mit fünf Partnern aus Wissenschaft und Praxis aus Deutschland, Österreich, Polen und Italien nahm zunehmende antideмократische Tendenzen in europäischen Staaten zum Ausgangspunkt, das demokratische Bewusstsein von jungen Menschen im Berufsbildungssystem stärken zu wollen. Gearbeitet wurde an der »Förderung von Demokratie und bürgerschaftlichem Engagement in der Berufsbildung«, Themen, die in diesem Bildungsbereich naturgemäß keine prominente Rolle spielen. Das Projekt richtet sich einerseits direkt an Lernende in der Ausbildung und versucht, diese beispielsweise zu sensibilisieren, Diskriminierungen zu erkennen, ihnen aber gleichzeitig auch Teilhabemöglichkeiten in Gesellschaft und im Betrieb nahezubringen. Gleichzeitig werden mit dem Projekt die Betriebe und die Ausbilder\*innen sowie Lehrende an berufsbildenden Schulen adressiert, um auch auf dieser Ebene auf z. B. diskriminierende Strukturen aufmerksam zu machen und die Lehrenden dabei zu unterstützen, demokratisches Bewusstsein bei den Lernenden zu stärken.

Dafür wurden unterschiedliche Materialien entwickelt, beispielsweise ein »Selfmonitoring-Tool«, das der Reflexion der eigenen Haltung zu Demokratie und Diversität und ggf. vorhandener diskriminierenden Strukturen in der eige-

nen Organisation dient. Dazu gibt es einen »Learner Competition Guide«, der Lehrende und Auszubildende dabei unterstützen soll, die ihnen anvertrauten jungen Menschen gesellschaftlichem Engagement zu ermutigen und zu befähigen. Nicht zuletzt wurde ein Train-the-Trainer-Workshop entworfen, um Lehrende der Berufsbildung für Themen wie Diskriminierung (am Arbeitsplatz), Exklusion oder auch Machtfragen am Arbeitsplatz zu sensibilisieren. Damit soll es sowohl ihnen selbst als auch den Lernenden ermöglicht werden, gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Alle Materialien finden sich auf der Webseite des Projekts. Die Materialien zum Train-the-Trainer-Workshop ermöglicht es Betrieben, eigene Veranstaltungen zu planen und durchzuführen; die Projektpartner bieten aber auch nach Projektende noch solche Workshops für Interessierte an.

→ [HTTPS://GETINVOLVED-PROJECT.EU](https://getinvolved-project.eu)

### #BC4D

Das Business Council for Democracy ist ein inzwischen großes Netzwerk aus großen und mittelständischen Unternehmen, die sich zusammengeschlossen haben, um »die demokratische Mitte [zu stärken] zu einer Zeit, in der Hass und Falschmeldungen stärker normalisiert werden und sich online wie offline verbreiten.« Das Ziel, die Demokratie zu stärken und widerstandsfähig zu machen, sehen die Initiatoren als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – und damit auch als Aufgabe der Wirtschaft. Sie betonen, dass der Arbeitsplatz ein Ort ist, an dem »soziales Miteinander von Erwachsenen gelebt wird« und möchten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als »Anwälte einer demokratischen Kultur« gewinnen.

BC4D, das von prominenter Seite unterstützt wird (EU-Präsidentin Ursula von der Leyen ist mit einer Videobotschaft auf der Webseite vertreten) bietet kostenlose Schulungen und Trainings für die Beschäftigten der Netzwerkpartner an. In den Trainings können die Teilnehmenden lernen, wie man mit Hate Speech umgeht, auf Verschwörungserzählungen reagiert oder was eigentlich Desinformationen sind. Zudem gibt es digitale »Praxisessions« und regionale Offline-Treffen, in denen sich die Netzwerkmitglieder zu aktuellen Themen informieren und austauschen können.

→ [WWW.BC4D.ORG/](http://www.bc4d.org/)